

Kurze Originalmitteilungen

**Vitrinobrachium breve (Fér.) und andere Vitriniden
(Gastropoda) in der nächsten Umgebung von Görlitz**

Von GISELA VATER

Im Herbst 1964 fand ich überraschenderweise innerhalb des Stadtkreises von Görlitz in der Nähe des Volksbades einige Exemplare von *Vitrinobrachium breve*. Das Vorkommen dieser Art ist bisher nur südlich der Alpen, von Südwestdeutschland und vom Niederrhein bekannt (JAECKEL, 1962; SCHLICKUM und THIELE, 1962; BOETERS, 1965). Sie gehört in die Familie der Vitrinidae oder Glasschnecken. Diese haben ein weitgehend reduziertes Gehäuse und leben an feuchten und kühlen Orten. In unserem Gebiet sind die erwachsenen Stadien erst im Winterhalbjahr anzutreffen; sie sind dann agil, paaren sich und legen Eier. Im Frühjahr sterben sie ab. Die Jugendstadien verbringen den Sommer verborgen am oder im Boden.

In der Oberlausitz wurden bisher von dieser Familie nur die Arten *Vitrina pellucida* (Müll.), *Eucobresia diaphana* (Drap.) und *Semilimax semilimax* (Fér.) festgestellt. (PECK, 1859, 1865; JORDAN, 1879; METZNER, 1916; HESSE, 1921; STEUSLOFF, 1940; SCHLECHTER, 1954).

Der Fundort von *Vitrinobrachium breve* ist ein aufgeforstetes auwaldähnliches Gehölz an einer hohen Straßenböschung. Die Baumschicht besteht vorwiegend aus *Populus x canadensis*, untermischt mit *Ulmus montana*, *Tilia cordata*, *Carpinus betulus* und *Prunus avium*. Die Strauchschicht bilden *Acer platanoides*, *Acer pseudo-platanus* und *Sambucus nigra*. In der Krautschicht ist *Urtica dioica*, *Aegopodium podagraria*, *Chelidonium majus* und *Rubus spec.* häufiger vertreten, außerdem auch noch *Geum urbanum*, *Epilobium montanum*, *Ranunculus repens*, *Medicago lupulina*, *Solidago gigantea* und *Taraxacum officinale*.¹⁾

An Gastropoden konnten beiläufig gesammelt werden: *Cochlicopa lubrica* (Müll.), *Arion hortensis* Fér., *Vitrina pellucida* (Müll.), *Perforatella incarnata* (Müll.), *Trichia hispida* (L.) und *Cepaea nemoralis* (L.). Der Fundort

¹⁾ Für die botanische Beurteilung des Standortes bin ich Frau Dipl.-Biol. I. DUNGER zu Dank verpflichtet.

hat danach gewisse Ähnlichkeit mit den von SCHLICKUM (1949) beschriebenen Standorten am Niederrhein.

Die weiteren Beobachtungen an dem Görlitzer Fundort zeigen, daß es sich um eine recht kräftige *Vitrinobrachium*-Population handelt. Sie besiedelt das etwa 25 m breite Wäldchen, welches nach drei Seiten durch Straßen abgegrenzt ist, und verliert sich zur vierten Seite hin nach etwa 100 m im ansteigenden und damit trockener werdenden Gelände. Im Besiedlungszentrum waren an allen Beobachtungstagen im Herbst, Winter und Frühjahr auf kleinen Stücken von weniger als 1 m² stets mehrere Tiere zu finden. Sie hielten sich in der hier tiefen Laubschicht auf.

Die am 10.10.1964 aufgefundenen Exemplare waren noch nicht geschlechtsreif. Am 26.11.1964 und an allen jahreszeitlich später liegenden Daten bis ins Frühjahr hinein fand ich aber voll ausgebildete Tiere. Der große Durchmesser der Schale erreichte im Maximalfall 5,1 mm, verhältnismäßig oft auch 5 mm; die Größe ist also geringer als in der Bestimmungsliteratur (EHRMANN, 1956) angegeben. Soweit die Geschlechtsorgane untersucht wurden, befand sich der Begattungsarm in Ruhe oder in den verschiedenen Stellungen, wie sie KÜNKEL (1929) für die Zeit nach der Kopulation beschrieben hat. Am 22.3.1966 entdeckte ich unter der Laubschicht am Boden einige Eier, aus denen einige Tage später junge *Vitrinobrachium breve* schlüpften. Das läßt die Vermutung zu, daß diese Art als Jungtier übersommert. Sie in der warmen Jahreszeit aufzufinden, ist allerdings meines Wissens bisher noch niemandem geglückt.

Die Suche nach anderen *Vitrinobrachium*-Fundorten in der näheren Umgebung von Görlitz verlief bis jetzt ergebnislos. Dafür fand ich entsprechend den Erfahrungen anderer Autoren *Vitrina pellucida* recht häufig, bevorzugt in den Pappelbeständen der Neißeau.

Eucobresia diaphana ist in der Oberlausitz seltener und stärker an Feuchtigkeit gebunden (PECK, 1859; JORDAN, 1879; SCHLECHTER, 1954). Ich konnte diese Art bisher nur in Neißenähe bei Ludwigsdorf (Kreis Görlitz) in einem durch Tümpel und Schilfbestände auffallenden Wäldchen mit Erlen, Eichen, Birken, Pfaffenhütchen und Holunder feststellen. Wahrscheinlich ist hier *Eucobresia diaphana* gegenüber früher noch seltener geworden, da die feuchten Gebüsche durch die Kulturmaßnahmen stark zurückgedrängt worden sind.

Semilimax semilimax war in der Umgebung von Görlitz nur an der Landeskrone zu erwarten (JORDAN, 1879; SCHLECHTER, 1954; Belegstücke von WOHLBEREDT, 1892, in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Friedrich-Schiller-Universität Jena). Bei der Suche am Nordhang des Berges Anfang Februar 1966 fielen mir einige adulte Stücke und verhältnismäßig viel juvenile in die Hände.

So gelang der Nachweis, daß alle von früheren Autoren für die Oberlausitz festgestellten Vitriniden in der nächsten Umgebung von Görlitz auch heute noch vorkommen. Außerdem wurde als neue Art für die Oberlausitz und deren weitere Umgebung *Vitrinobrachium breve* nachgewiesen.

Literatur

- BOETERS, H. D. (1965): *Vitrinobrachium breve* im schwäbisch-bayrischen Alpenvorland. — Mitt. Deutsch. Malakozool. Ges. 6, S. 68. Frankfurt a. M.
- EHRMANN, P. (1956): Mollusca. — In: P. BROHMER, P. EHRMANN, G. ULMER, Die Tierwelt Mitteleuropas, Bd. 2, Lief. 1. Leipzig.
- HESSE, E. (1921): Einige faunistische Mitteilungen über einheimische Mollusken. 1. Beitrag zur Molluskenfauna der sächsischen Oberlausitz. — Arch. Moll. 53, S. 237—244. Frankfurt a. M.
- JAECKEL, S. G. H. (1962): Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. — Im Ergänzungsband zu P. BROHMER, P. EHRMANN, G. ULMER, Die Tierwelt Mitteleuropas, Bd. 2, Lief. 1. Leipzig.
- JORDAN, H. (1879): Die Mollusken der Preußischen Oberlausitz. — Jahrb. Deutsch. Malakozool. Ges. 6, S. 291—384. Frankfurt a. M.
- KÜNKEL, K. (1929): Experimentelle Studie über *Vitrina brevis* Férussac. — Zool. Jahrb. Abt. allgem. Zool. Physiol. Tiere 46, S. 575—626. Jena.
- METZNER, P. (1916): Beitrag zur Kenntnis der Mollusken der Oberlausitz. — Ber. Tätigkeit Naturwiss. Ges. Isis Bautzen, 1913—1915, S. 43—45. Bautzen.
- PECK, R. (1859): Verzeichniß der in der Preußischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken. — Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 9, S. 196—202. Görlitz.
- (1865): Nachtrag zu dem Verzeichniß der in der Preußischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken. — Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 12, S. 126—130. Görlitz.
- SCHLECHTER, A. (1954): Über Land- und Wasserschnecken in der Umgebung von Kamenz/Sachsen. — Abh. Ber. Staatl. Museum Tierkunde — Forschungsstelle — Dresden 22, 1, S. 88—96. Leipzig.
- SCHLICKUM, W. R. (1949): *Vitrina (Vitrinobrachium) brevis* am Niederrhein. — Arch. Moll. 78, 1—3, S. 61—62. Frankfurt a. M.
- SCHLICKUM, W. R., und H.-U. THIELE (1962): Zur Molluskenfauna des Rheinlandes. — Arch. Moll. 91, 4/6, S. 167—172. Frankfurt a. M.
- STEUSLOFF, W. (1940): Ein Beitrag zur Molluskenfauna der Umgebung von Görlitz. — Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz 33, 2, S. 77—94. Görlitz.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Gisela Vater,
Staatliches Museum für Naturkunde — Forschungsstelle — Görlitz,
89 Görlitz, Am Museum 1